

(Gesundheits- und umweltbewußter Einkauf, Forts.)
Kennen Sie solche Einkaufsadressen, dann melden Sie sie doch bitte an

Thomas Quittek
Forstweg 3 (F. 73 45 39)
4600 Dortmund 50

oder an

M.Bollerott + M.Jaro
Zechenstr. 103
4600 Dortmund 1

Ist einigermaßen Vollständigkeit erreicht, so werden wir später eine überarbeitete Zusammenfassung herausgeben.

Und nun zu den ersten Adressen:

Leo's Laden
Leostraße 23
DO 50 (Hombruch)

Demeterladen
Mergelteichstraße 45
(in der SO-Ecke des Altenheimes)
DO 50 (Lücklemberg)

Henriette's Küchenladen
Alter Markt 4
(Eingang Schuhhof-Gasse)
DO 1 (Zentrum)

Grashalm
Neuer Graben 78, F. 10 14 89
DO 1
Öfn.-zeiten Mo-Fr 10-13.30
14.30 - 18.30
Sa 10 - 13

Energie-Umweltladen (Grüner Laden)
Kaiserstr. 27a, 1. Etage
DO 1
Öfn.-zeiten Mo-Fr 17 - 18.30

Spule
Borussiastr. 1
DO - Oespel

Naturkostladen
Gerichtshofstr. 10
Witten

HINWEISE

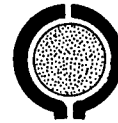
1. auf DBV-Veranstaltungen
(Ökotreff), 19.30 Uhr im Vortragsraum des Tierparks Dortmund, Mergelteichstraße 80 (Zugang durch das Tor zum Wirtschaftshof, rechts des Haupteingangs)

↓
25.1.83 Dia-Vortrag von **W.Grote** (Leiter der Unteren Landschaftsbehörde) über "Naturschutz und öffentliche Verwaltung am Beispiel Dortmund"

↓
22.2.83 Dia-Vortrag von **Dr. K.Gelmroth** über eine Foto-Safari in Südafrika (Der ursprünglich zu diesem Termin angekündigte Vortrag von W.Sichelschmidt findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.)

↓
2. auf eine Veranstaltung der Grünen
8.2.83 Öffentliches Forum (Podiumsdiskussion) über "Streusalz in Dortmund - ja oder nein?" um 19.30 Uhr in der Fachhochschule Dortmund, Sonnenstr. 96

↓
Dabei aber nicht vergessen:
Unsere Treffs am
2.2.83 + **2.3.83**



Liebe Freunde,

viele reden heutzutage von "Aufschwung", die meisten zu unrecht ... wir können aber diesen Begriff getrost gebrauchen. Die ersten beiden Versammlungen unserer Kreisgruppe in diesem Jahr erfreuten sich eines ganz guten Besuches und es konnten einige Dinge in Gang gesetzt werden. Wenn Sie wissen wollen, was nun alles läuft, wo Sie mit Rat und Tat mitmachen können, schlagen Sie die Seiten 4 - 5 auf. Darunter ist eine **Eilt!** - sache: Fegeaktion und Info-stand am Sonntag, den **13.3.**

Für eine Diskussion und Einsetzung der Aktion Wildkraut blieb auf der letzten Versammlung keine Zeit; sie ist nun aber dringend, wenn sie heuer noch Sinn haben soll. Die Arbeit an der Adressenliste für umweltbewußten Einkauf erweist sich für unsere Ernährungsgruppe als zeit- aufwendig, weshalb es diesmal keine Fortsetzung gibt. Lesen Sie statt dessen die Vorstellung des Vereins "Fruchtbare Erde" auf den Seiten 6-8. ... Das gefällt Ihnen alles nicht? Dann kommen Sie erst recht zu unserer Versammlung und bringen Sie Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen mit. Natur- und Umweltschutz in jeglicher Form ist heute nötiger denn je.

Mit umweltfreundlichen Grüßen
G. Wegner

+++notizen+++notizen+++notizen+++notizen+++notizen+++notizen+++notizen+++notizen+++
Das Heft 3 / März 1983 von "natur" enthält im Artikel "Stirbt nach dem Wald nun auch der Boden?" (von E.Wingert) eine ausführliche Darstellung der Schwermetallbelastung der Böden im Rhein-Ruhr-Gebiet und insbesondere im Großraum Dortmund. ... Es sieht nicht gut aus für Dortmunds Kleingärtner.

Zu diesem Thema wird in einer Verlautbarung des Landesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales auf eine "Kleine Anfrage" der Abgeordneten Wendzinski und Böse behauptet (siehe z.B. Westfäl. Rundschau vom 25.2.), der Bleigehalt der Böden in Dortmund hätte nichts mit der Luftverschmutzung zu tun! ...??

Mi 6. April 19.30 Uhr
Versammlung der BUND - Kreisgruppe Dortmund
Vorläufige Tagesordnung:
1. Formalien - Protokoll - Berichte
2. Amtszeiten und Wahlen (Grundsätze)
3. Wahl eines Pressesprechers
4. Presseinfo - Formblatt
5. **Aktion Wildkraut**
6. Wanderausstellung des BUND "Feuchtgebiete"
•
• Verschiedenes

Mi 4. Mai 19.30 Uhr
Vortrag von Herrn **Herkenrath:**
Intensivhaltung von Haustieren - ein Tier-KZ
mit anschließender Diskussion

Im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Straße (Nähe Südbad)

Gesunde Ernährung (2)

diesmal: Wie uns Zucker krank macht

Süße Sachen, Bonbons, Pralinés, Schokolade, Eis, Kuchen sind als Tröster für zugefügtes seelisches Leid oder einfach als Leckerei im Freundeskreis oder allein, für viele von uns nicht mehr aus unserem täglichen Leben weg-zudenken. Die vielen gesundheitlich bedenklichen Folgen, unter denen wir leiden ebensowenig, siehe z.B. Karies.

Unsere Zähne vertragen erstaunliche mechanische Belastungen (jeder Zahn hält einen Kaudruck von etwa 160 kg aus) und der Zahnschmelz (ca. 1,5 mm dicke Schicht der Zahnkrone) ist härter als Stahl. Man fragt sich, wie kommen denn da die Löcher rein? Die Löcher entstehen dort, wo der Zahnschmelz von Säuren aufgelöst wird, denn Säuren verträgt der Zahnschmelz nicht.

Aber wo kommen die Säuren her? Die von der Natur angebotenen Lebensmittel enthalten alle Energieträger und Aufbaustoffe (Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße) und die "Werkzeuge" (Vitamine, Mineralstoffe, Fermente, Enzyme, usw.), die für die Zerlegung der Nahrung in einzelne Bausteine und deren neue Zusammensetzung benötigt werden. Der Organismus nimmt diese Lebensmittel auf, um sie in Körpersubstanz und Energie umzuwandeln. Solange wir vorwiegend unverfälschte (nicht industriell verarbeitete) Lebensmittel essen, ist der Stoffwechsel, der Verdauungsvorgang, in Ordnung. Was nutzen wir aber unserem Körper zu? Wir präparieren aus natürlichen Nahrungsmitteln einzelne Stoffe heraus, meistens "reine" Energieträger wie Stärke und Zucker. Die chemischen "Werkzeuge" werden ganz einfach weggelassen, weg-worfen. Da rebelliert der Organismus, denn die isolierten Energie-träger wie Zucker und Weißmehl werden in einem "Vergärungsprozeß" nur unvollkommen abgebaut. Dabei entstehen als Endprodukte flüssige Säuren. Der ganze Organismus wird übersäuert, der Speichel wird sauer, säureprod-zierende, säureliebende Bakterien siedeln sich im Mundraum an, die Säuren greifen den Zahnschmelz an: Karies entsteht.

Um diesen Kreislauf zu unterbrechen, muß man die Übersäuerung des Organismus verhindern, das heißt, isolierte Kohlenhydrate (Zucker, Weißmehl und seine Produkte, weißer Reis) aus dem Speiseplan streichen und durch vollwertige Nahrungsmittel ersetzen

Ein anderes Argument gegen zuviel Zucker und andere isolierte Kohlenhydrate ist das des "Vitamin-Räubers". Weshalb dies? Es liegt die gleiche Ursache wie bei Karies zugrunde: der Mangel an den "Werkzeugen". Um die isolierten Energieträger zu verwerten, müssen Enzyme, Fermente, Mineralien und Vitamine aus den "Lagerbeständen" des Körpers abgerufen werden. Deswegen der Begriff "Vitamin-Räuber".

Deshalb muß jede Ernährung, in der Industriezucker (weißer Zucker), ausgemahlene Mehl (Typ 405) und andere verfälschte, denaturierte Lebensmittel eine Rolle spielen, zwangsläufig zu andauernden Störungen des Enzym-, Fermente-, Vitamin- und Mineralhaushalts im Körper führen, deren Folgen allerdings nicht sogleich deutlich, sondern häufig erst spät sichtbar werden. Die bekanntesten sind Diabetes, Verdauungsstörungen und Übergewicht.

Zurück zum Zucker. Ganz auf Süßes zu verzichten fällt den meisten von uns schwer. Es gibt aber "Gott sei Dank" auch hier alternative Süßungsmittel, wie z.B. Honig, Melasse, Rübenkraut.

Honig besteht aus fast 80% Trauben- und Fruchtzucker, der Rest sind Wasser Mineralstoffe, organische Säuren, Pollen, zahlreiche Fermente, und geringer Vitamin B₁-Gehalt. Honig (kaltgeschleudert) ist nicht nur wegen seines Reichtums an biologisch wertvollen Zusatzstoffen dem Zucker als Süßungsmittel vorzuziehen, sondern er hat etwa die doppelte Süßkraft wie Zucker, sodaß wir bei seiner Verwendung mit weniger Zuckerstoffen auskommen.

Außerdem braucht der Körper zum Abbau des Frucht- und Traubenzuckers nur etwa die Hälfte des Vitamins B₁, wie er es für die gleiche Menge Zucker benötigt, in Kurzform heißt das: viele Zusatzstoffe, viel Süßkraft - wenig Vitaminklau.

Melasse ist ein Rückstandsprodukt bei der Zuckergewinnung aus Zuckerrohr. Sie enthält noch ca. 40 / Zucker (Saccharose) ca. 10 / Fruchtzucker, ca. 20 / Wasser, ca. 10 / Mineralien und ca. 20 / organische Stoffe. Bei den Mineralien sind besonders Phosphorsäure, Kalium, Kalzium sowie Eisen hervorzuheben. Einziger Nachteil: Melasse hat einen leicht bitteren Geschmack, zum Süßen von Getränken also nicht jedermanns Sache.

Rübenkraut (Rübensirup) ist ein Rückstandsprodukt bei der Gewinnung von Zucker aus Zuckerrüben. Dieser ist ähnlich der Melasse reich an mineralhaltigen Stoffen, da ihm all jene Stoffe verbleiben, die dem "reinen" Zucker genommen worden sind. Als Süßungsmittel in Gebäck, Kaffee und Kakao gibt es diesen einen würzigen Geschmack.

Um auch Skeptiker zu überzeugen, hier ein Rezept für Plätzchen aus der Vollkornbackstube zum Ausprobieren.

Schokoladentaler

- 100 g fein gemahlene Haselnüsse
- 200 g Weizenmehl (Typ 1050)
- 1 Ms Vanille
- 50 ccm Öl (kaltgepreßt)
- 75 g Honig
- 100 g Rübenkraut
- 2 Eier
- 1 EL Kakao (schwach entölt)
- 4 EL Wasser, 1 Prise Salz

E-Herd: 180°, G-Herd: Stufe 2

Eier trennen, Mehl, Nüsse, Salz, Vanille und Kakao in eine Schüssel geben und gut durchrühren, bis das Ganze ein leicht braunes Aussehen hat. Dann den Honig, Sirup, Eigelb, Öl und Wasser in die Mischung geben und verkneten. Zum Schluß Eiweiß schlagen und unterheben. Ausrollen, runde Formen ausstechen. Im vorgeheizten Ofen ca. 20 Min. backen. (Entnommen: Horst Speichert, Süße Sachen, Ein Rezeptbuch für gesunde Naschereien, rororo, 1982)

Wer weitergehende und detaillierte Informationen über den Bereich isolierte Kohlenhydrate / Ernährung und ihre

gesundheitlichen Folgen sucht, ist in der Stadtbücherei (Signatur Wc b) gut aufgehoben.

M. Jaro

Terminübersicht

- 13.3. Fegeaktion und Infostand -> siehe Seite 5
- 15.3. DBV - Ökotreff, Dia-Vortrag von Herrn Kretzschmar: 6 Jahre Naturschutzgebiet Hallerey 19.30 Uhr im Vortragsraum des Tierparks, Mergelteichstraße 80 (Zugang durch das Tor zum Wirtschaftshof, rechts des Haupteingangs)
- 6.4. BUND - Kreisgr.-versammlung -> siehe Seite 1
- 26.4. DBV - Ökotreff, Vortrag von Herrn H. Freese (LÖLF): Über die Schwerpunktaufgaben der LÖLF Uhrzeit und Ort wie 15.3.
- 4.5. BUND - Vers. mit Vortrag von Herrn Herkenrath, -> siehe Seite 1

++notizen++++notizen++++notizen++

Zu unserem Thema "Fleisch" in den Mitteilungen 1: Nach einem Artikel im Heft 3/März 83 von "DM" haben serienmäßige Qualitätsuntersuchungen von Schweinefleisch an Schlachthöfen deutscher Großstädte niederschmetternde Ergebnisse erbracht. Es wird aber auch berichtet, daß ein Fleischbeschauer PSE - Fleisch als minderwertig eingestuft und nicht zum normalen Verkauf zugelassen habe.

++ueziptou++++ueziptou++++ueziptou+

(Impressum)
 Bund für Umwelt und Naturschutz
 Deutschland, Landesverband NW
 Kreisgruppe Dortmund
 Red. Dr. Gerd Wegner
 Ahrenweg 9
 4600 Dortmund 18

Planungsgruppe

Leitungsteam:

P. Offermann, In den Weidbüschen 15,
DO 16, T. 80 14 24
H.-P. Mietner, Arndtstr. 2, DO 1,
T. 52 25 73

sowie
C. Brückner, Th. Quittek, A. Musinszki,
E. Altekruise, R. Bergmann

Der BUND ist gem. § 29 Bundesnatur-
schutzgesetz befugt Planunterlagen u.
Sachverständigengutachten einzusehen
und eine eigene Stellungnahme in ein
Planfeststellungsverfahren einzubringen.

Die Planungsgruppe hat sich vorgenommen,
diese städtischen Baumaßnahmen
zu untersuchen.

Wir wollen frühzeitig, also in der
Planungsphase, Eingriffe in den Natur-
haushalt bzw. in die Lebensbedingungen
des Menschen auf schädliche Auswirkungen
hin überprüfen und ggf. verhindern.
Mit Überprüfung ist die Unter-
suchung der Vorhaben auf Ihre Um-
weltverträglichkeit im ökologischen
und sozialen Sinne gemeint. Das Er-
gebnis der Untersuchung und der darauf
aufbauenden Bewertung wird dann zur
Grundlage der Entscheidung darüber,
z.B. ein geplanter Eingriff abzuändern
ist. Es ergeben sich u.a. die
folgenden Prüfungspunkte für ein
Straßenbauvorhaben:

- anlagenbedingte Auswirkungen
(Flächeninanspruchnahme, Trennwir-
kung, ästhet. Beeinträchtigungen)
- betriebsbedingte Auswirkungen
 - Luftverunreinigung, Lärmbelast.
 - Boden
 - Wasserhaushalt
 - Flora und Fauna (Vernichtung
und Einengung von Lebensräumen,
Veränderung des Artenreichtums,
Veränderung von Artengemeinschaften
und der Bestandsstruktur)

Ernährungsgruppe

Leitungsteam:

M. Bollerott + M. Jaro, Zechenstr. 103
Th. Quittek, Forstweg 3, DO 50, T. 734539

Das Thema, mit dem wir uns im Moment
beschäftigen, ist der "alternative Ein-
kauf". Wir erstellen eine Liste, in der
möglichst alle Geschäfte in Dortmund und
der näheren Umgebung verzeichnet sind,
in denen man Produkte aus biologischem
Anbau erhält (biologisch-dynamisch, bio-
logisch-organisch, ...). Der Liste
kann man dann ebenfalls entnehmen, an
welchen Tagen die Geschäfte frische
Waren erhalten.

Danach wollen wir einige Merkblätter er-
stellen, in denen in kurzer Form ver-
schiedene Themen behandelt werden. Wir
möchten dabei folgende vier Bereiche
ansprechen:

- Gartenbau
 - Mischkultur
 - Biologische "Schädlingsbekämpfung"
- Vollwerternährung
- Umweltfreundliche Produkte
- Müllverwertung und Rückgabe

Falls noch jemand einen Vorschlag hat zu
diesen oder ähnlichen Themen, möge er
sich bitte an die obigen Adressen
wenden.

M. Bollerott

Für diese Prüfung sind wiederum Daten
notwendig über: Verkehrsaufkommen,
Fahrmodus, meteorolog. Bedingungen,
topographische Bedingungen, Vegetations-
bedeckung, Fauna und vorhandene Bebau-
ung.

Wir wollen uns außerdem für die Errich-
tung eines Systems von groß- und klein-
räumigen Schutzgebieten einsetzen.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
werden wir Sie weiterhin informieren.

P. Offermann

"Hinter jedem Planer müßte eigentlich ein Künstler, ein Maler, ein Bildhauer stehen,
der ihm beibringt, die Landschaft zu sehen, zu empfinden, zu erleben, zu verstehen"
(Franz Weber, Schweizer Umweltschützer)

Aktionsgruppe Wildkraut und Stadtgrün

Leitungsteam: ---

(Die Gruppe wurde noch nicht konstitu-
iert.)

Vorläufiger Aufgabenumriß: Die Gruppe
soll sich insbesondere für naturnahe
Gestaltung und Unterhaltung von Teilen
städtischer Grünanlagen einsetzen
(z.B. Wiese statt Rasen); die in die-
sem Sinne im letzten Jahr gestartete
Aktion Tiefenbachtal (in Eichlinghofen)
verlangt nach neuen Impulsen und
parallelen Aktionen.

Zum Thema "Mehr Natur in der Stadt"
(Aktionsaufruf des BUND im letzten
Jahr) gehört es aber auch, in rein
städtischen Bereichen der Natur gegen
Beton und Asphalt mehr Geltung zu ver-
schaffen, zur dringend notwendigen
Umweltverbesserung.

gw

Eilt! 13.3. Eilt! 13.3.

Fegeaktion und Infostand

Am 13.3. veranstaltet der Evinger
Gewerbeverein wie im letzten Jahr
eine Fegeaktion im Grävlingholz und
im Süggelwald.

Wir (Leute vom BUND, DBV und andere
Interessierte) wollen im Rahmen dieser
Aktion das weiter östlich gelegene
Feuchtgebiet beiderseits der Straße
"Auf dem Brink" reinigen. Treff-
punkt für diese Aktion ist die Senke
der Straße "Auf dem Brink" (siehe
untenstehenden Kartenausschnitt)
ab 9 Uhr. Gummistiefel sind
unerlässlich, alte, unempfindliche
Handschuhe zumindest ratsam.

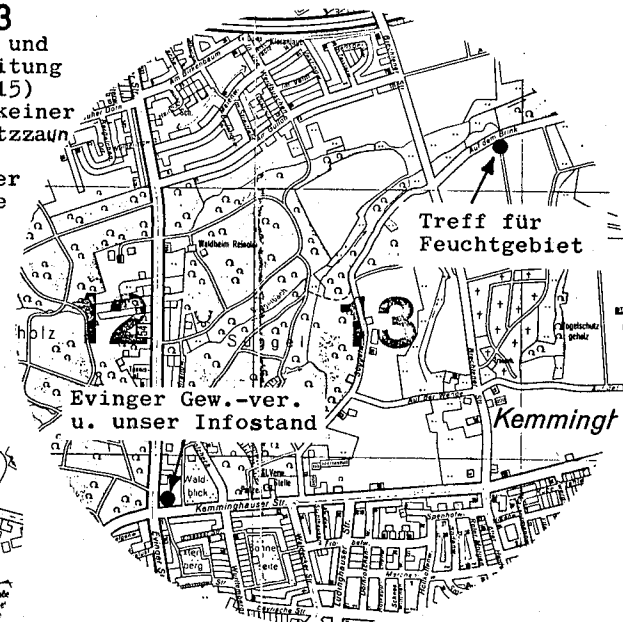
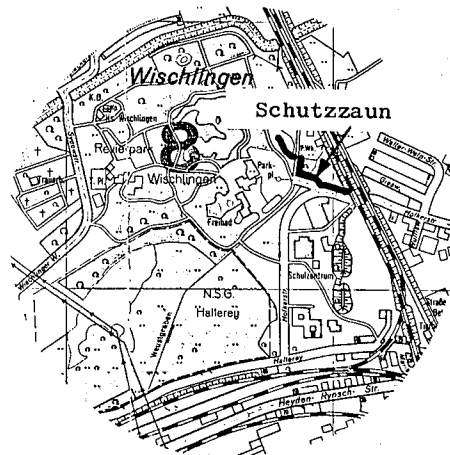
Im Zentrum der Evinger Aktion, Ecke
Evinger Straße - Kemminghauser Straße,
wollen wir zwischen 10 und 14 Uhr
einen kleinen Infostand abhalten.

Sabine Offermann (T. 801424)

Die von uns unterstützte Schutzaktion Lurche 1983

der AGARD (Arb.-gem. Amphibien- und
Reptilienschutz in Dortmund, Leitung
G. Hallmann, Im Schlingen 5, DO 15)
ist in vollem Gange und bedarf keiner
weiteren Helfer mehr. Der Schutzzaun
wurde am 5.3. aufgestellt. Für
interessierte Beobachter gibt der
untenstehende Planausschnitt die
Lage des Schutzzaunes neben der
Zufahrt zum Revierpark Wisch-
lingen wieder.

gw



Wir stellen vor ...

In dieser Rubrik wollen wir in zwangloser Folge andere Gruppen und Vereine im Dortmunder Raum vorstellen, deren Zielsetzung etwas zu tun hat mit der Verbreitung von Umweltschutzgedanken. Heute stellt sich vor ein Verein, der angesichts der ungenügenden Ladenangebote an gesunden Lebensmitteln die Versorgung selbst in die Hand genommen hat.

gw

Verein Fruchtbare Erde (e. V.)

Entstehung

Der Verein "Fruchtbare Erde" wurde im September 1982 gegründet und ging aus einer Gruppe von Menschen hervor, die seit zwei Jahren den Kontakt zu einigen Bauernhöfen, die biol.-dynamisch arbeiten, aufgebaut, von diesen Nahrungsmittel bezogen und verteilt haben.

Arbeitsbereiche

Beratung bei Ernährungsfragen

Wir wollen einführen in eine vollwertige und verantwortungsbewußte Ernährung und informieren über schädliche Folgen derzeitiger Anbau- und Ernährungsgewohnheiten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Theoretikum in Form von Vorträgen, Gesprächen, aber auch Kochkursen und praktischen Anleitungen.

Verteilung naturbelassener Nahrungsmittel

Ab Januar 1983 steht der "Fruchtbaren Erde" in der Erziehungsberatungsstelle Dortmund-Scharnhorst ein Raum zur Verfügung. Hier findet dann zweimal wöchentlich eine Verteilung von lebensnotwendigen Nahrungsmitteln statt, die wir auf ihre Vollwertigkeit und Umweltfreundlichkeit hin geprüft und ausgewählt haben.

Frischwaren (wie Gemüse und Obst), der Jahreszeit entsprechend, erhalten wir von mehreren biologisch-dynamisch arbeitenden Bauernhöfen der näheren Umgebung.

Zusätzliche Grundnahrungsmittel (wie Tee, Honig, Speiseöle, Flocken usw.) erhalten wir vom Demeter-Großhändler.

Hinzu kommen umweltfreundliche Reinigungsmittel, naturbelassene Wolle und ähnliches.

Innerhalb dieses Sortimentes bestellen die Mitglieder Nahrungsmittel oder Waren, die an den Verteilertagen an sie weitergegeben werden.

Unterstützung der biologisch-dynamischen Anbauweise

Wir bemühen uns, die verschiedenen Nahrungsmittel vorzugsweise von biologisch-dynamischen Bauernhöfen zu beziehen. Die biol.-dynam. Landwirtschaft bürgt nicht nur für eine gute Nahrungsmittelqualität (geschützt durch die Zeichen Demeter oder Biodyn), sondern arbeitet am am Aufbau von ökologischen Einheiten, um Gesundheitsprozesse für die Erde, für Pflanzen, Tiere und Menschen anzuregen.

Zum anderen ist es uns ein Anliegen von den Bauernhöfen direkt die Lebensmittel zu erhalten, damit sich eine neue Beziehung zwischen Bauern und Städten entwickeln kann. So erleben unsere Kinder unmittelbar, wo und wie die Lebensmittel entstehen. Eine Mithilfe beim Ernten oder Unkrautjäten könnte dem Städter wieder seine Verantwortung gegenüber der Erde klarmachen und den Bauern ermutigen, in dieser Richtung weiterzuarbeiten.

Alle zur Verteilung angebotenen Nahrungsmittel werden beschriftet, damit einsichtig ist, von welchem Bauernhof sie kommen oder wie sie hergestellt wurden (Demeter, Bio-Dyn, Bio-Org).

Wirtschaftsform

In unserem heutigen Wirtschaftssystem sind die Interessen der drei am Wirtschaftsleben teilnehmenden Gruppen gegeneinandergerichtet:

Der Hersteller versucht mit geringstmöglichem Aufwand größtmöglichen Erlös für seine Produkte zu erhalten.

Der Verbraucher will so billig wie möglich gute Waren einkaufen.

Der Händler dazwischen möchte das preisgünstig Erworbene so teuer wie möglich wieder absetzen.

Weil eines jeden Existenz an die Tätigkeit gebunden ist, arbeitet im Wirtschaftsleben jeder gegen den anderen. Das hat zur Folge, daß Bauer, Händler und Verbraucher gegen die ökologischen Gesetze handeln und somit in letzter Konsequenz auch gegen den Menschen. Nur durch eine Wirtschaftsform, in der nicht mehr das Einzelinteresse im Mittelpunkt steht, sondern

- die Erhaltung der Natur
 - die Fruchtbarkeit der Erde und
 - die Erhaltung des Menschen
- kann dieses Problem angegangen werden. Ein erster Schritt in dieser Richtung wäre, daß sich Erzeuger und Verbraucher nicht mehr "feindlich" gegenüber stehn, sondern aus dem Bewußtsein der ungelösten Zeitprobleme in ein gemeinsames Gespräch treten. Für dieses Gespräch ist der Händler zuständig, der in der Mitte steht und den Kontakt zu beiden Seiten hält.

Doch um die Erzeuger- und Verbraucherinteressen jeweils vertreten und verbinden zu können ist es notwendig, daß sich seine Existenzbedürfnisse nicht mit seiner Aufgabe vermischen.

Würde eine Gruppe von Menschen z.B. ihre Aufgabe darin sehen, dem Händler die Lebensunterhaltung zu sichern, könnte er sich als Verteiler und Vermittler ganz seiner verbindenden Funktion widmen. Er kann beim Erzeuger für die Wünsche nach bester Qualität eintreten und dem Verbraucher die Kosten, die zur Herstellung notwendig sind, aufzeigen. So ist der Verteiler bei der einen Gruppe jeweils der Unterhändler bei der anderen.

Diese Anforderungen versucht der Verein "Fruchtbare Erde" zu verwirklichen, indem aus den Mitgliedsbeiträgen dem Verteiler für die Zeit seiner Tätigkeit die Lebenskosten gesichert werden.

Ohne daß sich Existenzangst oder Umsatzzwang einmischen, kann der Verteiler seine Entscheidungen aus der Sache heraus fällen. Was für den Verbraucher heißt, daß er zur Qualität der Produkte Vertrauen haben kann. Als Konsequenz dieser Regelung wird der Preis, der zur Herstellung der Ware notwendig war, gleichzeitig der Kaufpreis für den Verbraucher. So wird die heute im Handel übliche Mischkalkulation, bei der auf billig eingekaufte Ware mehr aufgeschlagen werden kann um den fehlenden Profit bei der teuer eingekauften Ware auszugleichen, umgangen. Die Herstellungskosten bleiben für den Konsumenten völlig einsichtig.

Noch ein weiteres kommt hinzu. In der Regel geht heute der Käufer einer Ware von seinen Wünschen aus. Er sieht etwas, möchte es haben, und erwirbt es. Als Gegenleistung gibt er etwas zurück: das Geld. Diesen von uns täglich gehandhabten Vorgang müssen wir in seiner Konsequenz durchdenken. Wir vergessen oft, daß das Geld für eine minderwertige Ware an den Entstehungsort zurückfließt und dort einen neuen Herstellungsimpuls auslöst. Das heißt, daß wir mit jedem Kauf minderwertiger Ware das egoistische Verhalten des Herstellers nicht nur unterstützen, sondern auch weiterhin fördern.

Diesen Kreislauf kann man nur überwinden, indem man alternative Projekte aufbaut, bei denen jeder Einblick in Herstellungsverfahren und Vertriebskosten hat. Dies strebt der Verein "Fruchtbare Erde" an.

● Jedes Mitglied erhält die durch den Verein vermittelten Nahrungsmittel zum gleichen Preis, wie der Verein selbst sie erhält. Durch den engen Kontakt zum Erzeuger ist die Qualität der Anbau- und Produktionsmethoden für jeden zugänglich oder durch das Demeter-Siegel verbürgt.

●Jedes Mitglied beteiligt sich mit seinem monatlichen Mitgliedsbeitrag an den Verteilungskosten, die dem Verein entstehen wie: Lebenshaltungskosten für die Mitarbeiter, Transportkosten, Telefon, Heizungskosten für den Raum usw.

Dieser Beitrag wird bei einem Finanzgespräch mit einem Mitarbeiter besprochen und festgelegt. Er hängt davon ab, wieviel das Mitglied bezahlen kann und wie hoch sich die anfallenden Kosten für den Verein belaufen. Für Menschen, die die Arbeit des Vereins erst kennenlernen wollen, gibt es eine Übergangsregelung. Sie können die Waren ebenfalls zum Herstellungspreis beziehen. Nur wird ihnen auf die Gesamtsumme ein Zu-

schlag von 25% berechnet, der sich als Kosten- und Aufwandsbeteiligung für den Verein versteht. Selbstverständlich freuen wir uns über Spenden, die die Arbeit des Vereins unterstützen sollen.

Kontaktadresse:
M.Pähler, K.-H.Lerch
Einigkeit 17
4600 Dortmund 1 (Tel. 51 62 47)

Verteilteraum:
Erziehungsberatungsstelle
Hesseweg 24
4600 Dortmund - Scharnhorst

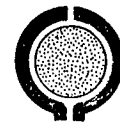
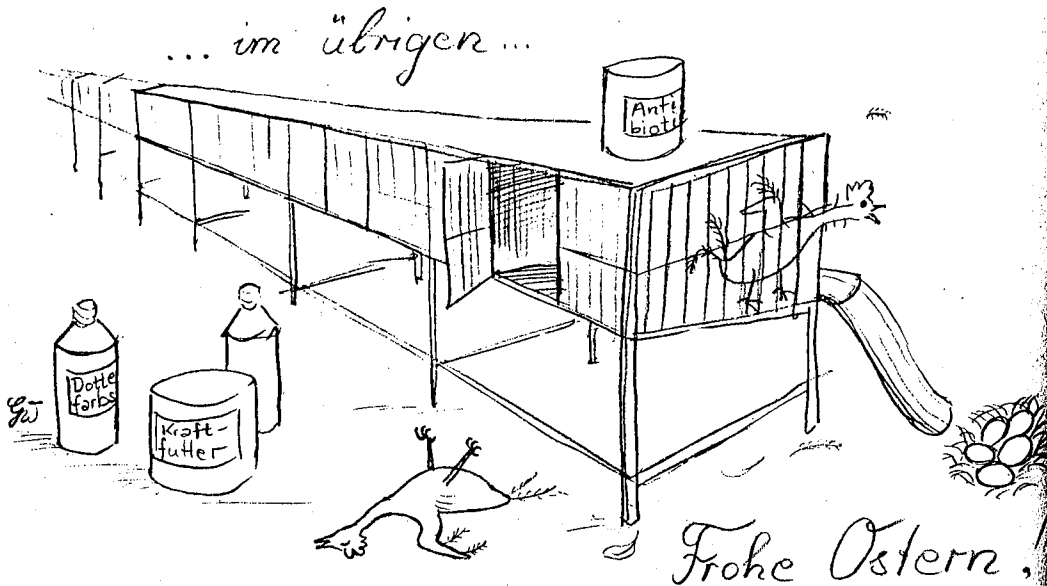
Verteilerstunden:
Dienstag und Freitag jeweils
8 - 12.30 und 15.30 - 18 Uhr.

M. Pähler

+++kurznachrichten++++notizen++++kurznachrichten++++notizen++++kurznac

Leider hat es mit der Besorgung der in den "Mitteilungen 1" versprochenen Bücher "Chemie in Lebensmitteln" noch nicht geklappt: Die Bücher waren beim Verlag schon wieder vergriffen. Der Verlag 2001 ist aber bei der Herstellung einer Neuauflage und hat Auslieferung bis Ende März versprochen. gw

+++kurznachrichten++++notizen++++kurznachrichten++++notizen++++kurznac



B.U.N.D.

KREISGRUPPE
DORTMUND



Mitteilungen 1983/3



Liebe Freunde,

während in den letzten Mitteilungen auf den beiden Mittelseiten davon die Rede war, was alles geplant ist, können Sie nun in diesen Mitteilungen vor allem lesen, was bereits geschehen oder in Arbeit ist. Die Planungsgruppe berichtet über ihre Arbeit auf den Seiten 10-12, die Ernährungsgruppe stellt auf den Seiten 5-7 ihre Ladenliste vor. Auch die Gruppe "Wildkraut und Stadtgrün" wurde inzwischen eingerichtet und hat ihre Arbeit aufgenommen (-> Seite 9).

Müßig zu sagen, daß neue Mitarbeiter in allen Bereichen stets willkommen sind. Ein Mitarbeiterprojekt stellt sich auch auf Seite 8 vor: Mitgestaltung einer Ausstellung. Sie können auch mit eigenen Ideen für aktiven Umweltschutz zu unserer nächsten Versammlung kommen.

Schließlich wurde auf der Aprilversammlung eine Mini-Geschäftsordnung beschlossen, auf deren Grundlage wir auf unserer nächsten Versammlung am 1. Juni (siehe nebenstehenden Kasten) die schon überfällige Wahl eines neuen Vorstands durchführen können.

Bis dann!

Gerd Wegner

+++notizen++++notizen++++notizen++

Neuer Umweltskandal in Dortmund? In der Neubausiedlung Dorstfeld-Süd ist der Boden mit Benzol, Arsen und Phenol aus der Kokerei der ehemaligen Zeche Dorstfeld verseucht. Amt für Stadterneuerung und Bodenordnung: "Keine Gefahr für die Anwohner." (WAZ vom 3.5.83)

"Schmutz im Revier macht Kinder krank" meldeten die Ruhr-Nachrichten am 9.5.83. Demnach hat der bei Kleinkindern auftretende Pseudokrupp, eine u.U. lebensgefährliche Atemwegserkrankung, durch die Schwefeldioxid- und Feinstaubemissionen in den Ballungsgebieten stark zugenommen.

Mi 1. Juni 19.30 Uhr

Versammlung der BUND -
Kreisgruppe Dortmund
im Wilhelm-Hansmann-Haus
Märkische Straße (Nähe Südbad)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien - Protokoll
2. Wahl eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters
3. Wahl eines Pressesprechers
4. Berichte aus den Arbeitsgruppen (soweit noch nötig - siehe Berichte in diesen Mitteilungen) und andere Berichte
5. Turnus, Ort und Termin unserer Versammlung
6. Tag der Umwelt
7. Ökowoche des ASTA
- .
. Verschiedenes

An dieser Stelle stand sonst gleich die Ankündigung der nachfolgenden Versammlung. Da wir Ort und Zeit in Frage stellen wollen - siehe oben TOP 5 - unterbleibt dies diesmal. Wer wegen Abwesenheit eine etwaige Änderung nicht mitbekommt, möge bitte telefonisch rückfragen.